

## Forschen am ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz

### Aktuelle Dissertationsprojekte von Medizin-Studenten der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Stand: 1. Januar 2017

Betreuer:

- Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Schwarting, Ärztlicher Direktor und Prüfer für klinische Studien der ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz AG, Leiter des Schwerpunkts Rheumatologie der Universitätsmedizin Mainz
- Dr.med. Konstantinos Triantafyllias, Oberarzt der ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz AG, Prüfungsarzt und stellvertretender Prüfer für klinische Studien

#### **Ermittlung des Nutzens der Rheumakomplextherapie als alternative Therapieform für Patienten mit muskuloskelettalen Erkrankungen des rheumatoiden Formenkreises (*Charlotte Sauer*)**

Die multimodale Rheumakomplextherapie bietet vielen Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern des rheumatologischen Formenkreises eine gute Möglichkeit, im Rahmen eines stationären Aufenthalts in der Klinik eine umfassende rheumatologische Diagnostik zu erhalten und zusätzlich von den psycho-, ergo- und physiotherapeutischen sowie physikalischen Anwendungen zu profitieren.

Diese Studie erforscht, inwieweit sich die multimodale Rheumakomplextherapie auf verschiedene Parameter der Patientengesundheit, aber auch auf krankheitsspezifische medizinische Größen auswirkt und wie lange die Patienten davon profitieren.

#### **Immunadsorption als alternative Therapie-Option bei Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen (*Ann-Kathrin Hubrich*)**

Die Immunadsorption ist ein Verfahren zur Entfernung von Antikörpern aus dem Blut des Patienten. Diese Studie beschäftigt sich mit der Frage, wann und bei welchen Patienten die Immunadsorption therapeutisch eingesetzt wird und welche Therapieerfolge damit erzielt werden. Die Untersuchung der Parameter erfolgt retrospektiv anhand der Daten von Patienten, die seit 2008 im Rheumazentrum Rheinland-Pfalz mittels Immunadsorption behandelt wurden.

#### **Prävalenz von MRSA in verschiedenen Rehabilitationskliniken in Bad Kreuznach und Vergleich der Ergebnisse mit den Screening-Empfehlungen der KRINKO (*Judith Krämer*)**

Nur wenige Studien haben bislang die Prävalenz von Methicillin-resistentem Staphylokokkus aureus (MRSA) in Rehabilitationskliniken untersucht. Die Hauptziele dieser internen Qualitätskontrolle sind die Bestimmung der MRSA-Prävalenz in 4 Rehabilitationskliniken des Reha-Kompetenzzentrums in Bad Kreuznach, der Vergleich der Prävalenz zwischen den verschiedenen Rehabilitations-Indikationen und des weiteren der Vergleich des Vorhandenseins von Risikofaktoren für eine MRSA-Kolonisation unter MRSA-positiven Patienten mit den Screening-Empfehlungen der deutschen Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO).

#### **Depression und Lebensqualität bei früher Rheumatoider Arthritis im Rheuma-Netzwerk ADAPTERA (*Ramona Leiss*)**

Aus der Literatur ist bekannt, dass es bei einer langjährigen Rheumatoiden Arthritis zu einer Einschränkung der Lebensqualität und gehäuft zur Depression kommen kann. Wie sieht es jedoch bei Patienten ganz am Beginn der Erkrankung aus? Welche Faktoren beeinflussen psychisches Wohlbefinden, Lebensqualität und Funktionsstatus der Patienten? Diese Studie untersucht diese und weitere Fragen anhand der rheinlandpfälzischen Früharthritids-Kohorte des Rheumanetzwerks ADAPTERA.

### **Rheumatoide Arthritis (RA) – Versorgungsforschung (Alex Lauter)**

Diese Arbeit soll vor dem Hintergrund der Versorgungsproblematik von Rheumapatienten einen kritischen Blick auf das Modell eines Lösungsansatzes werfen, die bestehenden, strukturell limitierten Ressourcen im Rahmen eines Netzwerkverbundes bestmöglich zu nutzen. Erhobene Daten aus dem bundesweit ersten Versorgungsnetzwerk dieser Art, dem ADAPTERA Netzwerk Rheinland-Pfalz, sollen hierbei mit den zur Verfügung stehenden klinischen Forschungsergebnissen aus der Regelversorgung von RA-Patienten und Ergebnissen aus der Versorgungsforschung verglichen werden um eine Grundlage für die anschließende Diskussion zu schaffen. Die diffizile Diagnose und die Heterogenität der Krankheitsverläufe begründen eine forcierte Suche nach Biomarkern. Erstmals sollen in dieser Arbeit die beiden CSF-1-R Liganden IL-34 und CSF 1 auf ihre Verwendbarkeit hin als prognostische Biomarker in einer Kohorte neu diagnostizierter Früh-RA Patienten untersucht werden.

### **Eine statistische Auswertung von Patienten mit Sklerodermie in Rheinland-Pfalz aus einem präklinischen und klinischen Kollektiv (Alex Janto)**

Die Systemische Sklerose (SSc) ist eine seltene Autoimmunerkrankung aus der Gruppe der Kollagenosen mit einer Inzidenz von 1-2 pro 100.000 Einwohner/Jahr. Besonders aufgrund des heterogenen klinischen Bildes von isolierter Hautbeteiligung bis hin zur systemischen Sklerose liegt die Zeit bis zur Diagnosestellung und Einleitung einer adäquaten Therapie für viele Patienten noch im Bereich von Jahren. Da die Erkrankung jedoch bereits im Frühstadium zu teils irreversible Organschäden führt, ist ein Primärziel dieser Arbeit die Verbesserung der hausärztlichen Versorgungssituation durch möglichst frühzeitige Diagnosestellung und zügige medikamentöse Intervention.

### **Status der medizinischen Versorgung der Patienten mit Riesenzellerarteriitis in Rheinland-Pfalz (Christian von Kiel)**

### **Etablierung der Telemedizin in der rheumatischen Versorgung in strukturschwachen Regionen anhand der Beispielregion „Westerwald“ im nördlichen Rheinland-Pfalz (Martin Günster)**

Die Frühdiagnose entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen ist von erheblicher Bedeutung für den weiteren Verlauf der Erkrankung. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels müssen neue Wege auch in der rheumatologischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger gefunden werden. Das Projekt „Telemedizinische rheumatologische Versorgung in Rheinland-Pfalz“ etabliert eine sektorenübergreifende rheumatologisch-fachärztliche Tele-Rheuma-Konferenz zur Versorgung von entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen.

### **Bildung von Anti-Drug-Antikörpern (ADA) bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen, die mittels TNF-alpha-Blocker behandelt werden (Nikoleta Papagianni)**

Im Rahmen dieser Studie soll die Häufigkeit der Bildung von Antikörpern gegen TNF-alpha-Blocker und weiteren Biologicals bei Patienten erfasst werden, die aufgrund von Rheumatoider Arthritis (RA), Spondylitis Ankylosans (SpA) und Psoriasis-Arthritis (PsA) behandelt werden.

### **Die Effekte der rehabilitativen Behandlung von Patienten mit systemischem Lupus erythematodes (SLE) in der ACURA Karl-Aschoff-Rehabilitations-Klinik, Bad Kreuznach (Viki Kyriazi)**

Der Lupus-Patient stellt durch das komplexe Krankheitsbild mit Funktionsstörungen in verschiedenen Organen eine besondere Herausforderung für die medizinische Rehabilitation dar. Es handelt sich hierbei um eine einzentrische Studie mit einem prospektiven und einem retrospektiven Teil. Ziel ist es herauszufinden, bei welchen Patienten mit SLE die Indikation zur Durchführung einer Rehabilitationsmaßnahme durch den einweisenden Kollegen bzw. die einweisende Einrichtung gestellt wird. Des weiteren soll durch die von Patienten ausgefüllten Fragebögen und deren Bewertung festgestellt werden, inwieweit die Behandlung in der Rehabilitationseinrichtung einen positiven Effekt auf die verschiedenen erkrankungsassoziierten Aspekte haben könnte.

**Der Einfluss des systemischen Lupus erythematoses (SLE) auf das arterielle Gefäßsystem (Marco Stotz)**

Diese Studie untersucht die Pulswellengeschwindigkeit (PWV) als Maß für die aortale Gefäßsteifigkeit bei Patienten mit systemischem Lupus erythematoses (SLE) und gesunden Kontrollprobanden, um zu sehen, inwieweit der Lupus die Gefäßsteifigkeit beeinflusst und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Die Ergebnisse sollen eine bessere Einordnung der PWV-Messung bei SLE-Patienten zur Erfassung des kardiovaskulären Risikos ermöglichen.

**Patientenschulungen: Benefit für den Einzelnen und die Gesellschaft (Maren Dietrich)**

Eine wissenschaftliche Übersicht am Beispiel der Schulung von Rheumapatienten innerhalb des ADAPThera Forschungsprojektes: Ziel der Patientenschulungen ist es, berufstätige Patienten mit einer rheumatoiden Arthritis zu unterstützen, so dass sie möglichst lange ohne Einschränkungen ihrer Arbeit nachgehen können. Die Schulungen umfassen neben einer individuellen Untersuchung und umfangreichen Informationen über das Spektrum der therapeutischen Möglichkeiten auch Hinweise für ein gelenkschonendes Verhalten im Alltag sowie Übungen für ein gesundes Muskelaufbautraining. Entspannungsübungen und Techniken zur Stressbewältigung runden das Programm ab.